

2. Bremer Kita-Gipfel

7. März 2024

C1 Qualitätsentwicklung unter schwierigen Rahmenbedingungen

Melanie Krause und Daniel Albrecht



**Wie sollten Bildung & Betreuung organisiert
sein, um De-professionalisierung zu verhindern
und Fachkräfte zu entlasten?**

*Kommentar zum B&B-Modell des
Fachkräfteverbandes Niedersachsen-Bremen*

Risiken könnten sein...

(1) Mehrbelastung ohne Kompensation

kurz- bis mittelfristig binden Betreuungskräfte Kapazitäten von Erzieher:innen, die für andere Aufgaben fehlen

z.B. Anleitung, LED, Arbeit mit Kindern/Eltern, Verfügungszeiten

(2) Unterstützung in geringer Qualität

mittel- bis langfristig können Betreuungskräfte bestimmte pädagogische Aufgaben eher nicht übernehmen oder nur in Begleitung von Fachkräften

z.B. Wickeldienst, Beratung von Eltern, alltagsintegrierte Sprach- und Entwicklungsförderung, Aufsichtspflicht, Gruppenleitung

(3) Bildung und Betreuung gehören zusammen

- nicht-pädagogische Personengruppen (z.B. Handwerker:innen) bieten bereits vereinzelt Bildungsangebote in Kitas an. Sie sind kein Ersatz für die Arbeit von Fachkräften, sondern leisten ergänzende Angebote, bei denen Fachkräfte aus guten Gründen anwesend sind.
 - *Gruppendynamiken müssen verstanden, individuelle Bedürfnisse begleitet und Konflikte entschärft werden*
- kurz- bis mittelfristig dürften Betreuungskräfte kaum in der Lage sein, Kinder mit besonderen Bedarfen zu fördern und zu bilden.
 - *gesunder Menschenverstand oder Lebenserfahrung reicht nicht*
 - *Wandel der Pädagogik im Vergleich zu älteren Generationen*
 - *Problematik ausgeprägt in Schwerpunkteinrichtungen*



Lösungsansätze könnten sein...

- Fokus weniger auf ein Modell richten
 - **Bildung, Betreuung und Erziehung** lässt sich nicht trennen
 - Personen nur für Randzeiten zu gewinnen, ist nicht erfolgversprechend. Es braucht **Lösungen für den Ganzttag**
- Rahmenbedingungen sollten angepasst werden
 - **zeitliche Befristung** von Entlastungs-, Hilfs-, Betreuungskräften
 - **Praxismentor:innen brauchen Ausgleich** für Zusatzaufgaben
 - **Schwerpunktaufgaben und Verantwortlichkeiten**, in Zusammenarbeit mit Fach- und Leitungskräften erarbeiten, um belastende (Rechts-)Unsicherheiten zu minimieren
 - **verpflichtende**, vergütete, vorgelagerte sowie alltagsintegrierte **Fort- und Weiterbildung**
Bsp. Qualifikation für Tagespflegepersonen
 - **durch Mindeststandards**, die Träger nicht unterlaufen können. Nicht durch Kann-Bestimmungen, Soll-Regelungen oder Einzelvereinbarungen mit dem Landesjugendamt